

	<p>Objekt: Heiligenfigur aus Dankensen</p> <p>Museum: Johann-Friedrich-Danneil-Museum Salzwedel An der Marienkirche 3 29410 Salzwedel (0 39 01) 42 33 80 info@danneil-museum.de</p> <p>Sammlung: Religion und Glaube</p> <p>Inventarnummer: VI/31/57</p>
--	--

Beschreibung

Die möglicherweise aus einer altmärkischen Werkstatt stammende schlanke, frontal stehende Heiligenfigur ist schwer geschädigt. Die Hände fehlen (die rechte war eingesetzt), große Teile im linken oberen Bereich unterhalb der Schulter sind weggebrochen, scheinbar waren sie eingedübelt. Möglicherweise deutet die Form dieser Fehlstelle auf ein Jesuskind hin, womit die Figur als Madonna anzusprechen wäre. Das Gesicht ist bestoßen.

Der lächelnde Mund ist fein geschnitten, die Augen nur grob schnitzerisch angelegt. Der Mantel wird vor dem Leib gerafft und bildet leicht versetzte Schüsselfalten, die eine Datierung um 1400 nahelegen. Der Mantel weist noch Reste einer dicken Grundierung mit roter Farbe auf, das Kleid war anscheinend grün.

Die Figur ist massiv, die Rückseite nicht modelliert, sondern nur leicht konvex gearbeitet. Die Plinthe ist gesondert hergestellt, womit eine ehemals freie Aufstellung der Figur anzunehmen ist.

Grunddaten

Material/Technik:	Eiche mit Resten der Polychromie
Maße:	H 58,5 cm (mit Plinthe); B 14,5 cm; T 11,0 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1400
	wer	
	wo	Altmark
Wurde genutzt	wann	
	wer	

Schlagworte

- Heiligendarstellung
- Holzschnitzerei
- Kirchengestaltung
- Madonna

Literatur

- Knüvener, Peter (2015): Die mittelalterlichen Kunstwerke des Johann-Friedrich-Danneil-Museums in Salzwedel. Berlin / Salzwedel, Kat. 9
- Stapel, Wilhelm (1913): Der Meister des Salzwedeler Hochaltars: nebst einem Überblick über die gotischen Schnitzaltäre der Altmark. In: 40. Jahresbericht des Altmärkischen Vereins für vaterländische Geschichte zu Salzwedel. S. 3-128. Salzwedel